



SENAT DER  
WIRTSCHAFT

**Presseinformation** zur Pressekonferenz mit Wolfgang Lusak, Erhard Busek, Andreas Weber und Beatrice Tourou vom 19. April 2016

## **Mittelstand will sich gegen Zerstörung wehren**

- *77% der Österreicher halten Konzerne für ständig an Einfluss gewinnende „Lobby-Sieger“ und als 3 x so durchsetzungsstark wie den Mittelstand*
- *Umgekehrt wird der Mittelstand aber als klare Nr.1 gesehen, wenn es um die Frage „Wer bringt uns aus der Krise?“ geht*
- *91% der Österreicher halten den Mittelstand für wichtig, eine Mehrheit wünscht ihm stärkere Interessenvertretung, ein Drittel bekennt sich zu ihm*

**Die KMU-Plattform „Lobby der Mitte“ und das Netzwerk „Senat der Wirtschaft“ präsentierten die Ergebnisse der „Mittelstands-Barometer 2016“-Umfrage und verlangten ein „totales Umdenken“ in der Wirtschaftspolitik um der „Zerstörung des Wohlstandes und des Standorts Österreich“ entgegenzuwirken. Dafür schmieden sie an einer neuen „Mittelstands-Allianz“.**

Als aufrüttelnd für „Mittelstand, Regierung und Land“ bezeichnet Mag. Wolfgang Lusak von „Lobby der Mitte“ die Ergebnisse der bereits 7. Welle der von ihm konzipierten und beauftragten „Mittelstands-Barometer“-Gallup-Repräsentativ-Umfrage bei Bevölkerung und Führungskräften: „Man kann sagen, die Österreicher und noch viel mehr die Wirtschaftstreibenden wollen einen Kurswechsel weg von der Globalfinanz- und Konzernprivilegien erhaltenden hin zu einer den unternehmerischen Mittelstand stärkenden Politik.“ Die Klein- und Mittelbetriebe würden laut Studie seit langem und ständig an Macht und Einfluss verlieren aber gleichzeitig konstant steigend als notwendige „Retter aus der Krise“ angesehen werden. Lusak sieht die „systematischen Benachteiligung“ des Mittelstands in eine „Rückgrat-Erweichung“ der Wirtschaft und Gesellschaft münden. Er will daher Selbstbewusstsein und Durchsetzungskraft der KMU stärken sowie neue mittelständische Netzwerk-Qualitäten entwickeln.

Der Präsident des „Senat der Wirtschaft“, Dr. Erhard Busek meint dazu: „Die Mitte ist nicht nur physikalisch, sondern vor allem politisch und sozial notwendig, um Stabilität zu gewinnen.“ Dies gelte für Wirtschaft und Gesellschaft. Aus seiner Sicht droht das Verständnis für die Mitte verloren zu gehen, „weil wir uns permanent mit den Rändern auseinandersetzen“. Entscheidend sei, dass man dem Mittelstand die Bewältigung seiner Probleme ermögliche. Dies verlange eine Auseinandersetzung mit den Konsequenzen der Globalisierung und die Schaffung von Instrumenten, mit denen die Regionalpolitik, der Nationalstaat und vor allem die internationale Politik das beherrschen könne. Es fehle gerade international dazu so gut wie jedes Instrument. Dazu müsse sich die Wirtschaft zu Wort melden, weil, so Busek, „sie schließlich auch alles auszubaden hat, was hier nicht oder falsch geschieht“. Es ginge nicht darum, den Mittelstand politisch „zu besetzen“, sondern ihn schlicht und einfach zu erhalten und auszubauen.



SENAT DER  
WIRTSCHAFT

Die Gründerin des Online-Boulevards „Boulesse“, Frau Beatrice Tourou ist vom Förderprogramm für KMU in Österreich enttäuscht: „Das genügt nicht um die Standort-Nachteile auszugleichen. Aber wenn es gute Rahmenbedingungen für Ideen, Innovation, Export und Finanzierung bei uns gäbe, dann bräuchten wir gar keine Förderungen.“

Auch sehr verärgert klingen die Äußerungen des Tankstellen-Unternehmers Andreas Weber, der auch erfolgreicher Chef der Motel-Kooperation „Fair Sleep“ ist dazu. Er meint immer mehr das Gefühl zu haben, vom „Gestalter“ zum „Erdulder“ zu werden: „Ich kann einfach keinen Sinn mehr hinter vielen Entscheidungen unserer Politiker erkennen. Sie tendieren ständig zu faulen Kompromissen um bestimmte Wählerzielgruppen nicht zu verärgern. Aber uns KMU, die wir die meisten Arbeitsplätze schaffen und die meisten Steuern zahlen, lassen sie links liegen.“

Dabei erscheint Mittelstand durchaus „mehrheitsfähig“ zu sein: Das „Mittelstands-Barometer“ zeigt auch auf, dass 63% der Österreicher den Mittelstand für sehr wichtig erachten, die Mehrheit ihn für durchsetzungsschwach hält und sich ihm 32% zugehörig fühlen. „Ein Drittel der wahlberechtigten Österreicher zählt sich zum Mittelstand, das sind ca. 2,5 Millionen Menschen, das ist viel mehr als es Unternehmer gibt und mehr als jede „Großpartei“ Wähler hat“, kommentiert Lusak.

Lusak und Busek wollen daher gemeinsam an einer „Mittelstands-Allianz“ arbeiten, welche Ziele wie Bürokratie-Abbau, Innovations-Erleichterung, leistungsorientierte Schul- und Sozialpolitik, Beendigung von Steuer-Benachteiligung und Kreditklemme verfolgen soll. Dazu wollen sie unter anderem Themenführerschaft für den Mittelstand, die Auszeichnung hervorragender Mittelstandsbetriebe und eine spezielle Networking-Ausbildung zur besseren Durchsetzung von KMU vorantreiben. „Lobby der Mitte“ und „Senat der Wirtschaft“ wollen – auch mit anderen Organisationen - eine Allianz bilden, welche den Mittelstand wieder „zu einer echten Kraft im Land“ machen soll.

„Die ständige Beschäftigung mit den Superreichen und Bitterarmen, die zunehmende Spaltung der Gesellschaft in extremes Links und Rechts lässt uns vergessen, dass in der Mitte die ganze Arbeit gemacht wird“, fasst Lusak zusammen, „wenn aber der Mittelstand aus einer Gesellschaft verschwindet, dann ist auch die Demokratie beim Teufel“.

## Die Mittelstands-Barometer 2016 Ergebnisse im Detail:

### 1. Frage: **Wer profitiert vom Lobbying? Wer hat Einfluss?**

- Als Haupt-Nutznieser des Lobbyings werden Konzerne (77%), Politik/Regierung (75%) und die Global-Finanzwirtschaft (55%) gesehen – und das ständig steigend!
- KMU (27%), Mittelstand (20%), Sozialorganisationen, NPOs werden als wenig vom Lobbying profitierend eingestuft – KMU noch dazu rückläufig!
- Mit KMU und Mittelstand sind die „Lobbying-Verlierer“, sie werden als machtlos und durchsetzungsschwach gesehen!
- Die SdW-Wirtschaftstreibenden schätzen jetzt den Lobbying-Nutzen von Konzernen mit 98% und Global-Finanz mit 83% noch deutlich höher als die Bevölkerung ein, den von KMU und Mittelstand noch etwas tiefer

Resümee: **KMU und Mittelstand verlieren ständig an Einfluss**

### 2. Frage: **Wem (welchen Gruppen) trauen Sie am ehesten zu, Österreich aus der Krise zu bringen?**

- Die „Lobby-Verlierer“ KMU/Mittelstand sind die „Vertrauens-Sieger“ bei den Österreichern, und das mit ständigem Wachstum seit 2010 (KMU von 32% auf 47% und Mittelstand von 23% auf 41%).
- Im 5-Jahresvergleich hält sich die Regierung/Politik etwas niedriger konstant, Konzerne und Finanzwirtschaft sehr viel niedriger (25%/22%) auch konstant
- Noch viel mehr als die Gesamtbevölkerung sehen die Wirtschaftstreibenden die „Lobby-Verlierer“ KMU und Mittelstand als ihre „Vertrauens-Sieger“: SdW-Mitglieder haben KMU mit 79% und Mittelstand mit 84% vorne

Resümee: **Die Wähler laufen der Regierungskoalition (auch deshalb) davon, weil sie KMU/Mittelstand als von der Politik benachteiligt statt gefördert sehen!**

Vor der Frage nach der Wichtigkeit des Mittelstands wurde den Befragten noch der Begriff Mittelstand erklärt: „Dem Mittelstand gehören diejenigen Klein- und Mittelbetriebe (das sind Firmen, Betriebe und Freiberufler mit bis zu 250 Mitarbeitern) an, die sich mit Ihren Eigentümern, Managern und Mitarbeitern zu **Leistung, Eigentum, fairem Wettbewerb und zu verantwortungsvollem, nachhaltigem Wirtschaften** bekennen. Er darf nicht mit der Mittelschicht verwechselt werden, die sich nur als mittlere Einkommensschicht definiert.“

### 3. Frage: **Was glauben Sie, wie wichtig ist der eben definierte Mittelstand für die Wirtschaft und Gesellschaft in Österreich?**

- 91% der Österreicher halten den Mittelstand für (sehr bis eher) wichtig
- Der Anteil für „sehr wichtig“ kann von 2014 auf 2016 noch einmal um 6 Prozentpunkte zulegen und beträgt nunmehr sehr hohe 63%, weitere 28% entscheiden sich für „eher wichtig“. Gerade einmal 1% hält den Mittelstand für unwichtig
- 68% der Führungskräfte sehen diesen Mittelstand als sehr wichtig, und sogar 99% der Wirtschaftstreibende des Senats der Wirtschaft



**Lobby  
der Mitte**



**SENAT DER  
WIRTSCHAFT**

Resümee: **Mittelstand hat für die Menschen eine enorm hohe Bedeutung**

4. Frage: **Zählen Sie sich persönlich zum eben definierten Mittelstand?**

- 32%, also praktisch ein Drittel der Österreicher zählt sich zum Mittelstand
- ... das sind deutlich mehr als die ca. ½ Mio KMU-Chefs und auch mehr als die ca. 1,5 Mio in KMU (<250 MA) Beschäftigten
- 57% der Führungskräfte und 86% der SdW-Wirtschaftstreibenden bekennen sich zum Mittelstand

Resümee: **Keine Partei hat so viele Wähler wie es Österreicher gibt, die sich dem Mittelstand zugehörig Fühlenden**

5. Frage: **Wie gut kann sich der Mittelstand als Interessengemeinschaft durchsetzen? Wie gut ist nach Ihrer Meinung nach der Mittelstand in der Politik vertreten?**

- Mehrheit der Österreicher sieht Mittelstand als durchsetzungsschwach
- SdW-Mitglieder sehen einen Mittelstand, der sich zu 82% gar nicht oder weniger gut durchsetzt

Resümee: **Mittelstand ist hoch geschätzt, wird aber als schwache Interessengruppe betrachtet**

6. Frage: **Welche der folgenden Organisationen würden Sie als typische und starke Interessenvertretungen/Lobbys des Mittelstandes einschätzen?**

- Die Wirtschaftskammer Österreich (68%) wird ungebrochen als wichtigste Interessenvertretung des Mittelstandes angesehen, mit Abstand gefolgt vom Wirtschaftsbund (38%) und der Industriellenvereinigung (30%).
- Gewerbeverein ist „4. Kraft“ mit 28%
- Online-Plattform Lobby der Mitte 14%
- Senat der Wirtschaft von Null auf 10%

Resümee: **Im Verhältnis zu den Ressourcen der parteinahen KMU-Interessenvertretungen haben die „Unabhängigen“ sehr hohe Anteile**

7. Frage: **Für welche der folgenden Dinge brauchen KMU mehr Interessenvertretung und Lobbying?**

- Die Bevölkerung sieht vorrangig Bedarf an Vertretung/Lobbying bez. Förderung, Vermarktung und Gruppen-Durchsetzung.
- Die Führungskräfte sehen das ähnlich aber verstärkt.
- Die SdW-Mitglieder halten Durchsetzung bei Gesetzen und als Gruppe für am wichtigsten

Resümee: **KMU/Mittelstand brauchen vor allem Förderungen, Aufträge und Durchsetzung als Lobby bei Gesetzen und Rahmenbedingungen**



SENAT DER  
WIRTSCHAFT

8. Frage: **Welche Partei ist Ihrer Ansicht nach für jemanden aus dem Mittelstand heute eigentlich noch wählbar? Welche Partei vertritt am besten die Interessen des Mittelstandes?**

- Die ÖVP ist mit 29% noch am ehesten die Partei des Mittelstands,
- gefolgt von der SPÖ (18%) und der FPÖ (13%)
- Hohe 18% glauben, dass keine dieser Parteien die Interessen des Mittelstands vertreten kann, 11% trauen sich keine Einschätzung zu.

Resümee: **Insgesamt 29% könnten von Mittelstands-orientierten Parteien noch gewonnen werden**



SENAT DER  
WIRTSCHAFT

### **Infos und Kontaktdaten zu den Podiums-Referenten:**

**Mag. Wolfgang Lusak**, Mittelstands-Aktivist, Lobby-Coach und Kolumnist; war Manager bei Unilever, Gillette und BP im In- und Ausland; erster Geschäftsführer der Österreichischen Weinmarketing Gesellschaft; Universitätslektor an der WU Wien; arbeitet seit 20 Jahren als selbstständiger Unternehmensberater; hält Vorträge und schreibt Fach-Artikel; gründete 2013 mit Margarete Kriz-Zwittkovits die KMU-Plattform „Lobby der Mitte“. [office@lusak.at](mailto:office@lusak.at) [www.lusak.at](http://www.lusak.at)  
[www.lobbydermitte.at](http://www.lobbydermitte.at) Tel 01/315 45 36

**Dr. Erhard Busek**, war Minister für Wissenschaft und Forschung, Minister für Unterricht, Vizekanzler der Republik Österreich; im Moment ist er u.a. Vorsitzender des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM), Koordinator der Southeast European Cooperative Initiative, Vorsitzender des Universitätsrates der Medizinischen Universität Wien, Präsident des Senats der Wirtschaft Österreich, Präsident des Vienna Economic Forums. [e.busek@senat-oesterreich.at](mailto:e.busek@senat-oesterreich.at) [www.senat-oesterreich.at](http://www.senat-oesterreich.at) [www.idm.at](http://www.idm.at)

**Andreas Weber**, Geschäftsführender Gesellschafter der Weber GmbH/AVIA Station Gmünd, Gastronom und Betreiber des Motels „Ab ins Bett“, Chef der Motel-Kooperations-Kette „Fair Sleep“; hat sich in der Region als Vordenker, Impulsgeber und Umsetzer für Wirtschaft und Gesellschaft eingesetzt. [a.weber@aviagmuend.at](mailto:a.weber@aviagmuend.at); [www.aviagmuend.at](http://www.aviagmuend.at) [www.fairsleep-hotels.com](http://www.fairsleep-hotels.com)

**Beatrice Tourou**, Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin von Boulesse, einer auch „Online-Boulevard“ genannten Internet-Plattform besonders hochklassiger Gewerbe- und Handelsbetriebe. [bt@boulesse.com](mailto:bt@boulesse.com) [www.boulesse.com](http://www.boulesse.com)